

Viele Wege in das Berufsleben

ALBERSDORF

Das Jugendaufbauwerk Dithmarschen (JAW) ist von Lunden nach Albersdorf umgezogen. Dort bieten sich ihm Expandierungsmöglichkeiten, denn die berufliche Bildungseinrichtung will ihr Angebot erweitern.

Von Ingrid Haese

Das JAW ist in Dithmarschen an zwei Standorten vertreten, hält unter anderem Werkstätten und Unterrichtsräume in Heide an der Rungholtstraße und jetzt auch auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne im Dithmarschenpark in Albersdorf vor. Träger ist der Verein Ausbildungs- und Arbeitsstätten Dithmarschen.

„Wir sind am 1. September in unsere Räume in Albersdorf eingezogen“, sagt Rolf Radam, der die Einrichtung seit 2015 als Geschäftsführer leitet. Was das Platzangebot anbelange, sei in Lunden das Ende der Fahnenstange erreicht gewesen. Außerdem wolle das JAW seine Angebotspalette ausbauen. So sei ein längerfristiges Ziel, bewegungseingeschränkte Teilnehmer, wie zum Beispiel Rollifahrer, auszubilden. Die neue Wirkungsstätte biete die Voraussetzungen für Barrierefreiheit.

Auf dem Gelände des Dithmarschenparks nutzt das JAW mehrere Gebäude. „Wir haben 2300 Quadratmeter angemietet, haben zum Beispiel in Haus 14 im Erdgeschoss unsere Verwaltung, in Haus 52, das wir komplett belegen, sind die Ausbildungsräume für Tischler, Köche und Landwirte, in Nummer 66 haben wir unsere Metallwerkstatt“, zählt Radam auf und fügt hinzu: „Wir machen einen erheblichen Schritt nach vorn“. Noch sei nicht alles fertig, die neue Profilehrküche stehe noch nicht, derzeit stehe nur eine kleine, aber funktionale Küche in Haus 52 zur Verfügung. Im laufenden Schuljahr 2021/2022 betreue das JAW 950 Schüler, insgesamt 35 Mitarbeiter,



Rolf Radam, Geschäftsführer des Jugendaufbauwerks Dithmarschen, zeigt eine Werkstatt, in der handwerkliches Geschick gefördert werden soll.

Fotos: Haese

darunter Erzieher, Sozialpädagogen und Meister, gehörten zur Belegschaft.

Berufsvorbereitung, Ausbildung, Qualifizierung

Schulprojekte, Berufsvorbereitung, Ausbildung und Qualifizierung sind die Aufgabenfelder, die das JAW an seinen beiden Standorten abdeckt. Geldgeber für die unterschiedlichen Maßnahmen gibt es mehrere: die Bundesagentur für Arbeit, das Jobcenter Dithmarschen, die Europäische Union sowie Privatleute. Ein Angebot für Schüler ist das Berufsorientierungsprogramm in Dithmarschen. „Wir gehen dazu in die Schulen, außerdem kommen die Schüler für neun Tage zu uns, können in den Werkstätten ausprobieren, wo ihre Stärken liegen“, erläutert Radam. Seit zwölf Jahren bietet das JAW zudem das Handlungs-

konzept Step an Dithmarscher Gemeinschaftsschulen und Förderzentren an. Das Coaching sei auf Schüler abgestimmt, die noch nicht orientiert seien, nicht wüssten, was sie beruflich machen können. Ein ähnliches Coaching gebe es am Berufsbildungszentrum Meldorf für die Schüler im Bildungsgang Ausbildungsvorbereitung. „Und seit 2017 haben wir das Angebot Schulstation in Heide für Schüler, die in der normalen Schule nicht tragbar sind“, sagt Radam. Die Erfolgsquote sei gut, so hätten in 2020 zwölf der 14 Teilnehmer zurückbeschult werden können. „Angedacht war diese Maßnahme ursprünglich für Klassenstufen sieben bis neun, aber inzwischen gehen wir auch in den Grundschulbereich, Tendenz steigend.“

In der Berufsvorbereitung ist das spezielle Bildungsangebot Reha zugeschnitten auf Teilnehmer, die eine

Lernbehinderung mitbringen oder psychisch beeinträchtigt sind. Sie haben unter anderem die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss zu machen. Etwa 65 Prozent von ihnen könne die JAW im Schnitt eine Ausbildung, Arbeit oder eine schulische



Das Jugendaufbauwerk ist seit September in Albersdorf und hat Räume im Dithmarschenpark bezogen.

Weiterqualifizierung vermitteln, sagt Radam und weist darauf hin, dass es berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen ebenfalls für Teilnehmer mit zum Beispiel mittlerem Schulabschluss gibt. Der Orientierung dient das Arbeiten in den Werkstätten ebenso wie Bewerbungstrainings oder Betriebspraktika. Nicht zuletzt bildet das JAW in den Berufsfeldern, Hotel, Gaststätten, Hauswirtschaft, Ernährung, Holz, Metall, Garten- und Landschaftsbau, Mauer, Lager/Handel und Verkauf aus.

Des Weiteren bietet die Einrichtung im Bereich Qualifizierung zur Vorbereitung auf eine Ausbildung die Teilnahme im Projekt „Fuß fassen“ an. Und junge Leute, die in einer Ausbildung sind, haben über das „Erasmus“-Programm die Möglichkeit, berufliche Praxiserfahrungen im Ausland zu sammeln.